

Hallische Zeitung

im G. Schweich'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

Die Zeitung erscheint zweimal täglich
und wird zweimal nach hier und anderswärts
verandt.

Abonnement-Preis
pro Quartal bei unmittlbarer Annahme 3 Mark 80 Pf.,
bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren
für die häufigste Zeit gewöhnlicher
Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf.,
im Lokal-Anzeiger zweifach 36 Pf.,
für die zweifachste Zeit zweifach oder deren
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schweich'scher Verlag und Druck. — Für die Redaction verantwortlich: H. Schweich'sche.

N. 64.

Halle, Dienstag den 16. März. (Mit Beilagen.)

1880.

Die Canossamünze.

Unter dieser Ueberschrift bringt die „Sch. V.“ einen Artikel, welcher den gegenwärtigen Stand der Verhandlungen Deutschlands mit Rom bespricht und dem Gebanten Ausdruck giebt, daß Fürst Bismarck nie zu Zugeständnissen auf die Curie sich verstehen würde, welche eine Schwächung des Staatsansehens im Geolge haben könnten. In dem betreffenden Artikel heißt es u. A.:

Ein neues gestrigeltes Wort aus dem Munde des Fürsten Bismarck! Nachdem der Reichszkanzler auf seinem zweiten parlamentarischen Diner ausgenüßter und launiger als jemals die schwelenden inneren politischen und gesetzgeberischen Aufgaben behandelt und einen Theil der auswärtigen mit angeblichem Freimuth gestreift hat, kann über den Stand und vermuthlichen Ausgang der für Deutschland bedeutsamsten Frage kaum noch ein Zweifel erhoben werden. Die Verhandlungen mit dem Vatican stehen gut. Fürst Bismarck ist überzeugt, daß Rom sich mit der Zeit zu Zugeständnissen verstehen werde, denen kaum vermuthlich von deutscher Seite mit gleicher Willigung begegnet werden wird. Daß aber das keine Canossamünze und zwar unter keinen Umständen sein, daß solche in Deutschland nicht geschlagen werden, darüber könnte man ruhig sein.

Die vertraulichen Aeußerungen des Reichszkanzlers werden manche Beforgnisse zerstreuen, die über den Gang der kirchlich-politischen Verhandlungen aufgetaucht waren. So lange der weitläufige Diplomatenpaß Vieles in bestimmenden Einfluß auf die Stellung der Curie zu Deutschland besetzt, also vermuthlich während dessen Lebensdauer darf auf Entleeren und fruchtbares Gewässerlassen gerechnet werden. Auch Deutschland würde es nicht zu bereuen haben, wenn durch Uebererkenntnis mit der Curie die großentheils verwaiste Seelsorge wieder ihren regelmäßigen Verlauf nähme. Die zahlreichen Heccepläne, die gegenwärtig noch in Presse und Vereinen ihre Heerde reizen, verdrohen und terrorisiren, würden in einer ruhigeren und vernünftiger stimmenden Atmosphäre ihres Varramentes warten. Mit diesen Elementen des Jantes und der Zwietracht würden über Nacht die Gespenster der vicarialisirten Kirchenerkennung verschwinden. Das katholische Volk wird sich wieder als das rein deutsche fühlen und die Erstlings des Centrums, dessen gegenwärtige Mitglieder sich kaum nach irgend politischen Wohlwünschenscharfen gruppiren würden, hätte kaum keinen Sinn mehr.

Wenn wir die Consequenzen aus dem neuesten gefälligen Worte des Fürsten Reichszkanzlers nicht ganz und voll weiter erklären, so geschieht es einfach aus der Erkenntnis, daß das Gewissen der inneren Lage in Deutschland keineswegs zu besonders roßigen Betrachtungen einladet. Unter der Mitwirkung des jetzigen Cultusministers ist jene noch in frischer Erinnerung lebende Coalition des Centrums mit den Conseruativen zu Stande gekommen, deren Wege allerdings vorläufig in Folge der Tactik der Freiconseruativen und Nationalliberalen durchkreuzt sein mögen, ohne daß die Gefahr eines Wiederauflbens dieses Zusammenganges auf liberaler Seite unterschätzt oder außer Betracht gezogen werden dürfte. Die Symptome, die wir für die Winterarbeit und die Ziele dieser Gruppe in den letzten Monaten registriren konnten, geben deutliche Anhaltspunkte für die keineswegs zu verachtende Stärke der Mittel, welche ihr zu Gebote stehen. Diejenigen Elemente, die wir als die Mainfränkler oder der Zukunft bezeichnen zu dürfen glauben, haben doch trotz einer gewissen abschleppartigen, überschlägen Tactik alljährlich mit offenen Karten gespielt, als daß es schwer gewesen wäre, ihre Absichten zu durchschauen.

So haben wir das Glück, in nächster Nähe einen für gewisse Berliner Erörterungen außerordentlich empfindlichen Barometer in dem hiesigen „Organ für Staatsmänner“ zu besitzen. Wer die Scala dieser politischen Barometerfläche zu lesen versteht, der wird schon einen angemessenen richtigen Maßstab für die Vorgänge innerhalb der genannten Gruppe erhalten. Nur wird man sich zu hüten haben, Alles für bare Münze zu nehmen, was in mancher verstickten, geheimnißvollen Wendung dort geschrieben wird. Es ist viel Mißtrauen dabei. Immerhin könt gewisse Wirklichkeit gewiss übrig, um Setzen, der sehen und hören will, zu belehren, wenn man sich zu verstehen hat, wenn die conseruativ-liberale Bruderschaft sich abermals fester zusammenschließen wird.

Einen anderen Fingerzeig über die Gefahren einer bezüglichen Coalition geben die Reden und sonstigen Manifestationen des Cultusministers. Wir reden ihn nicht zu dem allzu geriebene Staatsmännern und nehmen deshalb auch nicht, daß er in manchen hier vielbesprochenen Handlungen und Aeußerungen sein Fühler habe ausstrecken und Tauben aus der Arche fliegen lassen wollen, um für sich und seine Gemüthsgegenstände zu erwischen, wie weit das Terrain für ihre Versuche genossen und geerntet und gelockert wäre. Ebenjowenig trauen wir ihm zu, daß er sich mit dem Reichszkanzler habe messen wollen. Der Cultusminister mag in Preußen wirklich annähernd die ausgedehnten Befugnisse haben, wie sie Herr von Bismarck ihm zuschreibt, eine solche Verneinung, den Bismarck Reichszkanzler zu reizen oder gar aus seiner Höhe heranzurücken, würde auch anderen Männern, geschweige denn irgend einem preussischen Minister, sehr schimm

kommen. Was als Unterlage für die vielberufenen Handlungen und Aeußerungen des Herrn von Bismarck bestehen bleibt, eine gewisse, retrograde Tendenz begünstigende Prädisposition in einigen Hoffreien, ist bedenklich genug, um die Wichtigkeit des Wiederanloberns der gegenwärtig still breimenten conseruativ-liberalen Stamme doch stets in Auge zu fassen.

Ein weiterer Beleg für diese gegenwärtig mehr latente Gefahr liegt in der bereits genügend gewürdigten veränderten Tactik des Centrums, in der Abkündigung zum Sozialistengesetz. Das Centrum will sich der Regierung gefällig zeigen, ihr gute Dienste leisten, um Gegenseitige zu erhalten. So sehr nun auch das Crisichs des Culturkampfes erwünscht ist, so bedenklich wäre die Tactik der liberalen Partei gewesen, wenn sie durch ihr Verhalten die Regierung genöthigt hätte, Gegenseitungen im Sinne des Centrums zu gewähren. Wir halten das für den allergrößten Gewinn, den die gegenwärtige freundliche Stellung der nationalliberalen Partei zur Regierung im Geolge hat, daß letztere dadurch in die Lage gesetzt ist, den Ansprüchen der Curie gegenüber sich freie Hand zu bewahren. Fürst Bismarck wird so dafür sorgen können, daß man im Cultusministerium, wo man mit der Sichtung des in Wien gewonnenen Materials beschäftigt ist, stets des durch den Staatskanzler vorgezeichneten Prinzipienweges eingetret bleiben wird. Der Reichszkanzler hat für viele bevorstehenden abschließenden Verhandlungen der preussischen Regierung, in engerem Sinne des preussischen Cultusministeriums, einen der besten Kenner bismarckischer Tactik, den Fürsten Hohenlohe, zur Seite. Unter seiner scharfen Führung wird es schwer möglich sein, Seitenirrtümer zu machen oder ein Hinterstückchen offen zu lassen. Für die liberale Partei ist es mehr als je geboten, in Fühlung mit dem guten Genius der Regierung zu bleiben und die Absichten des bösen rechtzeitig zu verdeuten. Eine fortgesetzte unrichtige und besonnene Tactik von Seiten der nationalliberalen Partei kann allein die Pläne der Reaction durchkreuzen und das Wort des Reichszkanzlers bewahren, daß in Deutschland keine Canossamünzen geschlagen werden.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 13. März. Das Abgeordnetenhause hat heute den Gesetzentwurf über den Bau der Altkerbahn in der Specialdebatte im Wesentlichen nach den Anträgen der Commission mit allen gegen 23 Stimmen angenommen. — Der Sektionschef und Präsident der kaiserlichen Centralcommission, Dr. Adolf Fickler, ist gestern Abend gestorben.

— Der Budgetausfluß des Abgeordnetenhauses hat das Gesetz betreffend die Forterbereitung der Steuern und Abgaben zur Beilegung der Staatsbedürfnisse für die Monate April und Mai 1880 genehmigt.

Paris, 13. März. Die Deputirtenkammer hat heute bei der fortgesetzten Beratung des Zolltarifs den Antrag der Regierung, wonach jede Wollse jollfrei bleiben soll, angenommen. Die Commission hatte sich ebenfalls für diesen Antrag ausgesprochen.

— 14. März. (Hoff.) Der Deputirten-General Vetz ist hier eingetroffen, um mit den kaiserlichen Führern die Widerstandskampagne gegen eine etwaige Anweisung der Deputirten zu organisiren. Die Radikalen veranlassen Petitionen im Sinne einer solchen Anweisung.

Rom, 12. März. (Ausführlichere Mittheilung.) Bei der Fortsetzung der Verhandlungen über die auswärtige Politik in der Deputirtenkammer kritisirte Visconti Venosta die auswärtige Politik der Kisten und erklärte, daß dieselbe Mißtrauen erweckt und Italien isolirt habe. Das Grundsatz wese eine Reihe diplomatischer Mißerfolge auf. Die Haltung der Regierung bezüglich der griechischen und anderer den Orient betreffender Fragen sei unklar. Visconti Venosta sprach sich energisch gegen die Italia irredenta aus, deren ohnmächtige Agitation von Lande mißbilligt werde. Die Hauptursache der Paralyisirung der auswärtigen Politik Italiens sei aber die gewesen, daß die Haltung der Regierung nicht fest genug war. Man könne nicht freundschaftliche und regelmäßige Beziehungen unterhalten und gleichzeitig territoriale Ansprüche erheben lassen. Er lagte das Ministerium keineswegs an, daß es eine Politik der Abenteuer befolge, aber um verlässliche Nachbarn zu haben, müsse man auch selbst ein verlässlicher Nachbar sein. Die Italien entsprechende Politik müsse die eines demselben begründeten Staates sein, und die große Majorität des Landes verlange eine solche. Er hoffe, daß das Ministerium gleicher Ansicht sei und daß dessen Absichten aufrichtige und friedliche seien, aber er verlange eine bezügliche bündige Erklärung. Der Ministerpräsident Cairoli stellte die demnachige Veröffentlichung der Dokumente betreffend der ausgeführten Punkte des Berliner Vertrages in Aussicht. D'Alaggio und Benghi entwickelten sodann ihre Interpellation oben bezüglich der türkischen Staatspolitik.

— Deputirtenkammer. Fortsetzung der Beratung des Budgets für das Ministerium des Auswärtigen. Der Deputirte Bolario richtete eine Interpellation an die Regierung über die Finanzlage Egyptens und über den Zustand der italienischen

Kolonie in Egypten. Der Interpellant machte hierbei der Reden den Vorwurf, der italienischen Einfluß in Egypten vor 1876 nicht gewahrt zu haben. Umana motivirte eine von ihm eingebrachte Interpellation betreffend den Schutz der italienischen Interessen in Nordafrika.

Petersburg, 14. März. Der Reichszkanzler, Fürst Gortschakoff, ist durch eine leichte Erkrankung das Welt zu hüten genöthigt. — Fürst Konstantin Gortschakoff und der Reichszsekretär D'Amatien von der Pariser Botschaft werden heute Abend hier erwartet. Der letztere überbringt, wie die „Agence Russ“ meldet, Depeschen, welche die Hartmann'sche Auslieferungsforderung vom Standpunkte der französischen Gesetzgebung aus beleuchten und durch welche die russischen Entschliessungen der russischen Regierung bekräftigt sein würden. — Das „Journal de St. Petersburg“ bespricht die Mittheilung des „Temps“ über die Hartmann'sche Auslieferungssangelegenheit, erklärt dieselbe für nicht sehr exakt und konstatiert, daß die Aenderung neuer Beweise, welche seiner Zweifel über die Identität und die Schuld Hartmann's mehr zulassen, angemeldet gewesen und daß der Minister Freycinet, am demselben 6. März, an welchem der Ministerkoncil zur Beratung zusammengetreten, von der erfolgten Ankunft dieser Schriftstücke benachrichtigt worden sei. Das Cabinet Freycinet habe aber gesagt (unge), die Mittheilung dieser Schriftstücke nicht abwarten zu sollen, oder nicht abwarten zu können. Wüßten die inneren Politik hätten den Beschluß des Cabinets veranlaßt, welcher eine Ermächtigung für Altentäter barstelle und deshalb sehr beachtlich bleibe.

Budapest, 13. März. Die Ernennung Callimachi, Catargi's und Rosetti's zu Gesandten in London resp. Paris gilt als bevorstehend.

— Die Deputirtenkammer hat den Gesetzentwurf betreffend die Errichtung der nationalen Gedenkstätte mit einem Gesellschaftskapital von 30 Millionen mit 75 gegen 10 Stimmen angenommen. — Ueber das Armeereorganisationsproject bringt der „Nemzeti“ in Erörderung, daß die Dorobanzen-Regimenter von 16 auf 30, die Kalaraschi-Regimenter von 8 auf 12 vermehrt werden würden. Dorobanzen und Kalaraschi seien bestimmt, die Territorialarmee zu bilden, die Vermehrung der Regimenter werde nur geringe Kosten verursachen, die sich durch anderweitige Ersparnisse im Kriegsbudget ausgleichen lassen würden.

Konstantinopel, 12. März. Bezüglich der Angelegenheit wegen Einsetzung einer internationalen Kommission zur Regelung der griechisch-türkischen Grenzfrage wird mitgetheilt, daß der Minister des Auswärtigen, Sawa Pascha, dem englischen Botschafter Layard demnach die Erklärung abgegeben werde, daß eine solche Kommission nicht notwendig sei, weil die Forderung auf eine Verständigung mit Griechenland noch nicht aufgegeben sei und er andererseits keine Garantie für die Sicherheit der Mitglieder der Kommission übernehmen könne. Wenn aber die europäischen Mächte auf der Einsetzung einer Kommission bestehen sollten, so möchte die Türkei in derselben ebenjovetretten sein, wie sie es in allen internationalen Kommissionen gewesen.

London, 13. März. Der Staatssekretär des Innern, Grotz hat einen Wahlaufruf erlassen, in welchem er erklärt, daß die Regierung nicht einen Augenblick von der Politik abgewichen sei, die sie bei dem Auftreten der orientalischen Frage proklamirt habe. Er glaube, sowohl England als auch das übrige Europa würden anerkennen, daß sie dem englischen Kabinete zu Danke verpflichtet seien. Er hoffe lebhaft, daß mit der afghanischen Bevölkerung bald wieder die freundschaftlichsten Beziehungen hergestellt werden würden und daß das Werk der Konföderation und der Konsolidirung der südafrikanischen Kolonien baldigt vollendet werde. Grotz spricht ferner die Erwartung aus, daß die Regierung in Zukunft mehr Zeit haben werde für die legislative Thätigkeit auf dem Gebiete der inneren Angelegenheiten und der ökonomischen Reformen. — Gladstone hielt gestern Abend in einer Versammlung von Liberalen in Marblebone (Stadtteil von London) eine Rede, in der er mittheilte, daß sich Lord Derby definitiv der liberalen Partei angeschlossen habe.

— Der „New York Times“ von der Union-Linie ist, von New-York kommend, heute Morgen auf der Fahrt nach Liverpool, unweit Holy-Head, gescheitert. Die Passagiere und die Mannschaft sind gerettet.

Washington, 13. März. Schatzsekretär Sherman macht bekannt, daß in jeder Woche der etwaige Ueberschuß der Einnahmen über die laufenden Ausgaben vom Klidant von fünf- und sechshundertigen Schuldobligationen der Vereinigten Staaten verwendet werden soll. Die Ankaufsbefugnisse werden allwöchentlich in New-York bekannt gemacht.

Neueste Tagesrundschau im Auslande.

(Ausgenommen die Nachrichten in vorstehenden Depeschen.)
Der „Temps“ in Paris enthält folgende offizielle Mittheilung: „Mehrere Blätter bringen über Beschäftigung, die der Ministerrath aus Anlaß der Bewerzung des Artikels 7 gefaßt

Einladung zum Abonnement.

Die Modenwelt.

Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten.

— Begründet 1. October 1865. —

Alle 14 Tage eine Nummer.

Preis vierteljährlich M. 1. 25.

Jährlich erscheinen:

- 24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten**, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibungen, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche; — ferner finden die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange die eingehendste Behandlung: Bunt- und Weißstickerei jeder Art, besonders alteutsche Leinwandstickerei in Kreuzstich; Näh- und Spitzenarbeit; Spitzenstich in Mull, Batist und Tüll zc.; irische Spitzenarbeit, Durchzug in Tüll, Durchbruch in Leinwand zc.; die verschiedensten Tapissereien, Strick, Häkel-, Frivolitäten-, Filet-, Filer-Guirlande-, Knöpf- und Rahmenarbeiten; gefloppelte Spitzen; Blumen aus Papier, Wolle, Federn zc.; Mosaik in Seidenzeug, Tuch zc. und Phantasie-Arbeiten jeder Art.
- 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern** für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Mustervorzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Soutache zc., sowie zahlreichen Namens-Chiffren, Monogrammen und ganzen Alphabeten in Kreuzstich- und Weißstickerei.

Illustrirte Frauen-Zeitung.

Ausgabe der Modenwelt mit Unterhaltungs-Blatt.

— Begründet 1. Januar 1874. —

Preis vierteljährlich M. 2. 50.

Jährlich erscheinen:

- 24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten**, übereinstimmend mit denen der „Modenwelt“.
- 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern** zc., übereinstimmend mit denen der „Modenwelt“.
- 12 Große colorirte Modenbilder.**
- 24 Illustrirte Unterhaltungs-Nummern mit Novellen, einem reichen Feuilleton, wirthschaftlichen Mittheilungen, Anweisungen für die Blumenzucht im Zimmer zc., sowie 24 großen Portraits.**
- 24 Beiblätter mit einem Neuigkeits-Berichte „Aus der Frauenwelt“, einem Modenberichte zc.**

Alle vierzehn Tage erscheint ein Moden- und ein Unterhaltungs-Blatt mit einer Schnittmuster-Beilage oder einem colorirten Modenbilde.

Ausgabe mit allen Kupfern. Preis vierteljährlich M. 4. 25.

Jährlich außer Obigem:

- noch **24 Große colorirte Modenbilder** und
24 Blätter mit historischen und Volks-Trachten.

Die Auflage (in deutscher Sprache) beträgt gegenwärtig **200,000**. — Uebersetzungen in französischer, italienischer, spanischer, portugiesischer, englischer, holländischer, dänischer, schwedischer, russischer, polnischer, ungarischer und böhmischer Sprache erscheinen zu Paris, Brüssel, Mailand, Madrid, Rio de Janeiro,

London, Philadelphia und New-York, im Haag, zu Kopenhagen, Malmö und Stockholm, St. Petersburg, Warschau, Budapest, Jungbunzlau und Prag.

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postämtern.

Die Expedition der Modenwelt und Illustrirten Frauen-Zeitung zu Berlin.

Gebauer-Schweydt'sche Buchdruckerei in Halle.

Erste Beilage.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. März.

Die Abtinnung über die aufzunehmenden Paragrafen des Militärstrafgesetzes in der Militärkommission wurde...

Die Frage, ob für die kirchlichen Urnahmen jedesmal neue Wählerlisten aufzustellen sind, oder ob eine Verdringung resp. Ergänzung der vorhandenen Listen statufindigen...

Der Minister der öffentlichen Arbeiten läßt demnächst durch Directorenmitglieder früherer Privat-, jetzt auf den Staat übergegangener Eisenbahnen einen Etat aufstellen...

Wie das im Vertrauen des Reichspostamts stehende Organ befaßt, treten die Oberpost-Directoren Geh. Hofrath Peters...

Nach den Erklärungen des Reichs-Gesundheitsamts betreffs Ausübung des Reichspostgesetzes...

Kiel, 12. März. Nach der Rückkehr der Corvett „Prinz Albert“, welche voraussichtlich im Frühjahr 1881...

Auf Grund des Sozialistengesetzes verbietet die Leipziger Kreisamtmannschaft die Druckkraft. Nach einmal...

Parlamentarisches.

Nachdem die Budgetkommission über die Arbeiten am Etat so gut wie vollendet ist, dürfte das Plenum des Reichstages...

An der Fortsetzung der Budgetkommission wurde dem Etat der Zölle und Verbrauchssteuern mit Rücksicht auf...

Staatsjahre werden also die Höhe der vorjährigen nicht überschreiten, sondern wie jene sich auf 8870950 belaufen. Davon entfallen...

Verhandlungen der Strafkammer des Landgerichts Halle am 3. März 1880.

Präsident: Landgerichtsdirektor Schmidt, Beisitzer: Landgerichtsräte Dr. Thümmel, Fißner, Meißel und Landrichter Sellweg...

Es hand nur eine Sache an, in welcher 29 Zeugen benommen wurden und die von Morgens 9 bis Abends 7 1/2 Uhr währte. Der vormalige Hauptverurtheilte Friedrich Wilhelm Döling...

(Eingekant.)

Mit dem bevorstehenden Schuljahre werden von den höheren Lehranstalten wieder eine große Anzahl Schüler, deren Bildung...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

○ Geseben, 13. März. Die in diesen Tagen am hiesigen Real. Seminare stattgefundenen Prüfungen haben folgenden Resultat ergeben. Würtenernten hatten sich 50 zum Wohl...

4. Torgau, d. 14. März. — Im Verlage von Friedrich Jacob hier erschien soeben eine Geschichte der Stadt Torgau...

Schrittens (Preis 80 Pf.) zu einem höchst dankenswerthen Unternehmen. Dasselbe füllt eine Lücke aus in der die Geschichte unserer Stadt betreffenden Literatur. Spricht doch der alte...

Z. Staßfurt, d. 13. März. Das Directorium der hiesigen Sparcasse befindet sich im hiesigen Sparcasse eine Uebersicht des Kassens-Standes der hiesigen Sparcasse...

§§ Wülhausen i. Th., 13. März. Heute Vormittag wurde im großen Saale des Weymarischen Festellers durch Herrn...

¶ Aus Preussisch-Thüringen, 13. März. Die von mehreren thüringischen Glättern aus Naumburg, Zeitz, Weißenfels...

4 Der Hotelbesitzer Kurzhaus in Sößen hat wiederum 4000 befruchtete Forelleneier aus der laiter. Fischzucht-Anstalt bei Jüningen erhalten...

4 Die projectirte Eisenbahn von Ruxla nach Wutha geht ihrer Verwirklichung entgegen. Seit einigen Tagen hat man mit dem Bau derselben begonnen. An fünf verschiedenen...

4 Der berühmte Wasserbauingenieur Franz in Berlin hat dem Kaufmann Otto Friedrich in Röhna einen Theil der von diesem seiner Hundebau wegen erworbenen, sehr umfangreichen...

Die Witwe H. in Schneid, welche als eine sehr vermögende Dame gilt, erhielt vor einigen Tagen einen in dem benachbarten Städtchen Gr. Salze zur Post gegebenen Brief, mittelst dessen ihr angekauft wurde, binnen 3 Tagen 300 Thaler baares Geld an einer näher bezeichneten Adresse bei Gr. Salze für den Briefschreiber zu verpacken. Diese Aufforderung enthielt noch die Drohung, daß bei etwaiger Nichtbefolgung nach Ablauf der gegebenen Frist dem Leben der Dame durch Verfügen eines Cnbe gemacht werden würde. Die in Folge einer diebischen Anzeigens seitens der Polizei-Verwaltung angestellten Nachforschungen fallen bereits zur Ermittlung des getölgigen Briefschreibers geführt haben.

Ans Schul- und Lehrkreisen.

Eine auch für die Lehrer der diesseitigen Provinz ertheilte Nachricht wird durch die „P. S.“ verbreitet. Nach derselben ist dem Kreislehreramt zu Sondersburg eine Veranlassung einer Stellung zum Kreisamtsministerium mitgeteilt worden, daß die Schulleitung der Kreisschule vorläufig schon am 1. April d. J. eintreten werde.

Vermischtes.

Der Schnupfen Seiner Majestät. Weife Frauen wollen, um den Schnupfen zu vermeiden, im Einreiben der Nase mit Talg ein untrügliches Mittel gefunden haben; aber auch dies, obgleich ansehnlich so billig, kann unter Umständen sehr theuer werden, wie nachfolgende Anekdote beweist. Die glorreiche Kaiserin Katharina II. hatte einst einen Hofball angefangen, aber o weh! Als der bestimmte Tag kam, fand es sich, daß die Kaiserin an einem garstigen Schnupfen litt, der sie am Erscheinen zu verhindern drohte. Für eine Kaiserin war dies letztere wohl eine kleine Sache, aber das Weib in ihr brach es so zum Raufen; denn der Hofmeister in Paris hatte wieder einige Pulverkugeln gefendet, von denen sie heute eine zu präventiven Benützung hatte. Der Leibarzt wurde schleunigst herbeigeholt, aber alle Mittel, die er anwies, halfen nichts. . . die mächtige Kaiserin nieste fort und fort, bis der zweifelhafte Medicus endlich eine Einreibung der allerhöchsten Nase mit Talg ganz unmaßiglich vorzuschlagen mochte. Und siehe da . . . das Mittel wirkte wunderbar, und Katharina erschien freudig an dem Ball, wo man ihr womöglich noch mehr als sonst beifolgte. So geschah im Jahre 1790. Es sind noch keine sechs oder acht Jahre her, als Kaiser Alexander II. gelangweilt und mit zerstreuten Gedanken die Redungen seines Hausministers durchließ. Da bemerkte er eine Nota: „Für Heilung des Schnupfens Seiner Majestät, Talg, 10 Rubel.“ Der Kaiser fragte: „Er erimerte sich nicht, daß ein bestimmtes Tage Schnupfen gekostet zu haben, noch daß seine Nase mit Talg traktirt worden wäre und vermuthete einen Spießbuckelstreich. Um sich von seinem Verdacht Gewißheit zu verschaffen, ging er die Redungen mehrerer Tage durch, . . . man dachte sich keine Verwundtungen! Tag für Tag fand unverändert zu sehen: „Für Heilung des Schnupfens Seiner Majestät, Talg, 10 Rubel.“ Plötzlich ließ der Kaiser die Sache nicht auf sich beruhen, er befragte seinen Hausminister; man verdachte, und schließlich stellte sich heraus, daß bei der Zeit der seligen Katharina Tag für Tag zehn Rubel für Talg „für Heilung des Schnupfens Seiner Majestät“ veranlagt worden waren!

Eine königliche Journalistin. Das griechische Blatt „Pelion“ veröffentlichte vor einigen Tagen einen mit Verse geschriebenen großen Artikel zu Gunsten der Beibehaltung der griechi-

schen Monarchie. Wie nun die Kaiserin dieser jetzt melden, so die Königin Olga jetzt die Verfassers dieses Artikels. [Ebet für eine liberale Zeitung.] Die Appenzeller Zeitung meldet als sichere Thatsache, daß letzten Sonntag in den Kreiden von Appenzel und Wilisau auf Aufforderung von der Kugel sechs Batemaner zur Beibehaltung der liberalen Inneren Zeitung, des freien Appenzeller, getöbt wurden.

Ueber die Angelegenheit des Africareisenden Gerhard Kohlsich bringt das Kontinentaler Blatt „Wahrheit“ einen langen Bericht des Botschafters von Tripolis, aus welchem hervorgeht, daß mehrere von den Tuaregen, welche den Raub-anfall auf die Kohlsich'sche Reisegesellschaft angeführt haben, verhaftet sind. Eine vierundzwanzigköpfige Maria-Theresien-Deputation und einige der Gesandten des Kaisers sind vorgeschrieben worden.

Der Ex-Präsident Smaul Pascha, der, seitdem er dem Lande der Pyramiden den vierköpfigen Rinder gekostet, in seiner, mit acht orientalischen Leppigkeit und raffiniertem Lügus ausgestattet Villa „Fawaria“, am blühlichen Wolf von Neapel, sein Domicil aufgeschlagen hat, ist jetzt von einem ersten Reiten heimgeführt worden. An seinem rechten Auge hat er in Folge eines alten, eingemurelten Leubels der Staats ausgebildet und das Augenlid droht völlig zu erlösen. Ismail Pascha wird sich auf Anraten seiner Ärzte in den nächsten Tagen nach Paris begeben, um sich dort bei einem berühmten Augenarzt einer Operation zu unterziehen.

Wirtschaftliche.

Wien. Der Wiener-Rindmarkt am 9. d. M. in der Regel der stärkste, war betrieben mit 904 Rindern und 248 Schweinen. Die Preise für Rindvieh erliefen gegen das Vorjahr einen Rückgang von ca. 60-75 Kr. pro 100 Schilling. Saugkälber kosteten 30-40 Kr. das Paar, Aufzuehkalber hingegen waren mäßig im Preis. . . .

Marktblätter.

Erfurt, den 13. März. (C. C. Kühlen). Bei trockenem, vortheilhaftem mildem Wetter in dieser Woche konnten die Getreidearten in Angriff genommen werden. . . .

Börsennotizen.

Berlin, d. 14. März. Privatverkehr. Creditactien 528.00, Franzosen 469.00, Lombarden 150.50, 1860er Loose 123.60, österr. Silberrente 61.50, do. Papieren 60.75, do. Solvrente 73.60, ung. garntliche Solvrente 87.10, Siamer 81.75, 1877er Russen 87.30,

Russische Noten pr. ult. 215.00, II. Orientanleihe 59.75, III. Orientanleihe 59.75, Rumänier 49.50, Bergisch-Märkische 108.00, Rheinische 158.00, . . .

Deutsche Zeimarte.

Heberichst der Witterung. 14. März. Von fast altemeralltem fallen des Barometers, welches auf dem Gebiete unserer der südlichen Elbe, und dem Weichen Meer 12-22 mm beträgt, breitet sich ein mäßig hoch barometrisches Maximum über Ostfalen und Umgebung aus, während ein anderes im Nordwestlichen Meer abgedeutet ist. Zwischen beiden erstreckt sich ein langer Streifen trüblicher, hellgelber regnerischer Wolken vom Strand bis nach Schwaben; Mittel- und Süd-Gebirge aber hat fort-dauernd heiteren Himmel, und allgemein ist die Luftbewegung schwächer geworden. Die Temperatur zeigt größtentheils eine Zunahme, welche im südlichen Hiesebende am größten ist. . . .

Beobachtungen der meteorologischen Station in Halle.

11. März.	Therm. C.	Therm. F.	Wind.	Witterung.
Südwind Bar. Höhen	338.25	339.86	341.37	339.78
Südwind Millim.	763.03	766.67	769.85	766.52
Dunndruck Bar. Höhen	2.71	2.77	1.85	2.44
Dunndruck Millim.	6.11	6.25	4.17	5.51
Bar. Druck der 1. Bar. 2. trockenen Luft pr. Mill.	335.54	337.09	339.42	337.85
Rel. Feuchtigkeit	86.9%	74.8%	77.7%	79.8%
Wärme Raumtem.	5.9	7.0	1.9	4.6
Wärme Celsius	6.25	8.75	3.38	5.79
Wind	SW 1.	N 1.	N 1.	SW 1.
Himmelszustand	wolfig 7	bedeckt 10	wollig 6	wolfig 6.
Wolkenform	Ca. Nimb.	—	—	—
Der Luftdruck ist auf 0.00 reducirt.				
Wärmeminimum in der Nacht vom 11.-12. März: - 1.7 Kr. = 2.13 Gr.				

12. März.

Südwind Bar. Höhen	Therm. C.	Therm. F.	Wind.	Witterung.
Südwind Bar. Höhen	349.45	343.82	343.22	342.85
Südwind Millim.	772.51	773.35	774.25	773.37
Dunndruck Bar. Höhen	1.41	1.09	1.07	1.19
Dunndruck Millim.	3.18	2.46	2.42	2.69
Bar. Druck der 1. Bar. 2. trockenen Luft pr. Millim.	341.04	341.73	342.15	341.64
Rel. Feuchtigkeit	78.3%	77.0%	77.83	77.08
Wärme Raumtem.	7.8%	45.8%	46.6%	51.1%
Wärme Celsius	-0.5	3.2	-0.6	0.7
Wind	NE 1.	NE 1.	NE 1.	NE 1.
Himmelszustand	hell 4.	wollig 6.	wollig 6.	heiter 1.
Wolkenform	Ca. Cu. St.	—	—	—
Der Luftdruck ist auf 0.00 reducirt.				
Wärmeminimum in der Nacht vom 12.-13. März: - 4.2 Kr. = - 5.25 Gr.				

Verzeigungen.

Der mittelst der Kettenfährt nach Magdeburg befördernden und durch die Eisenbahn beschleunigten Reise. In Hamburg, Dresden, . . .

Bekanntmachungen.

Holzversteigerung.

An der königlichen Oberförsterei Scheffwitz, auf dem Unterforste Dölsan, sollen am **Wittwoch den 24. März Vormittags 10 Uhr** circa 10 Birkenstangen II. Klasse, 23 Niefen mit 5 fm, 675 Kiefernstangen I. II., III. Klasse, 19,5 Hundert Stangen IV.-V. Klasse, 4 m Kloben, 60 m Abraum öffentlich versteigert werden. Kaufwillige wollen sich vor oben-bemerkter Zeit im Tagen 63 öfynnen des „Waldkaters“ einfinden und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten. Scheffwitz, am 13. März 1880. **Königliche Oberförsterei.**

Holzversteigerung.

aus dem Unterforste Nümmerei bei Eilenburg am 8. April er. Vorm. 9 1/2 Uhr im Gasthause zu Naundorf. Ca. 50 Eichen, 35 Weiß-, 2 Rothbuchen, 8 Ahorn-, 19 Birken-, 11 Erlen-, 9 Aspen-, 3 Linden-Austämme, 5 Nm. Eichen, 3 Nm. Weißbuchen-Austämme, 2 Nm. Eichenstangen 100 Hundert Bund Dornen u. 6 Nm. Hainbuchen. Herr Förster Eidenhofer erstiftet ein Auktions.

Verkauf.

Mein Grundstück in Zeitz, auf dem bisher Zimmergeschäft betrieben wurde, an der Thüringer Eisenbahn und Weigenscher Chauffee belegen, mit 1872 solid erbauten Zwickigen Wohnhaus und Nebengebäuden, ist zu verkaufen. Das Grundstück ist auch zu andern Zwecken passend. Stelle Selbstkäufer erfahrenen Näb. 6. Weitzer. **H. W. Hübler.**

Gesucht.

Ein tüchtiger in allen vorerwähnten Arbeiten erfahrener Stellmacher, zur zeitweiligen Vertretung des Principals geeignet, wird für dauernde Beschäftigung zu engagieren gesucht. Näheres unter Adresse: **A. Fuchs, Dessau, Amalienstraße.**

Die noch in gutem Zustande befindliche **Wasserröhre zu Weitzen bei Halle**, 25 m lang, 11 m tief, soll am nächsten **Freitag den 19. März, Nachmitt. 2 Uhr** unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend auf Abbruch verkauft werden.

Der Gemeindefürsorge zu Weitzen bei Halle a/E.

Ein Gut unmittelbar an der Rur einer Stadt mit 50,000 Einwohnern, in Thüringen gelegen, 325 Morgen meist Gersten- u. Weizenboden, 10,000 A. Inventar-Werth, 5000 A. jährliche Einnahme allein für Milch, soll für 70,000 A. bei 1/2 Anzahlung verkauft werden. **F. Schiller in Halle a/E.**

Ziegeleigrundstück

an der größten gewerblichen Kreisstadt der Prov. Sachsen, beste Lage, mit sehr schönen Wohn-, Wirtschafts- u. Betriebsgebäuden, allgemein bekannt, gut rentirend, beheizbarer Ziegeleier- und Feuerungsmaterial, hoher Viehställe, ist bei 18-20,000 A. Anzahlung zu verkaufen. Gest. Anfragen unter **G. B. 152** befördert **Haasenstein & Vogler, Halle a/E.**

Inspectorstelle-Gesuch.

Ein Defonon, gegenwärtig noch in Stellung, der stets nur in tüchtigen Münderwirtschaften thätig gewesen, mit allen landwirtschaftl. Maschinen Bescheid weiß, sucht, gestützt auf die besten Zeugnisse u. Empfehlungen, Stellung als Inspector. Gest. Offert. bitte an Oberverwalter **Fr. Weisich** auf Rittergut Lützschena bei Leipzig gelangen zu lassen.

Ein praktischer Steiger, welcher

seit längeren Jahren in der Hallischen u. Magdeburger Gegend als Betriebsführer fungirt hat, sucht Stellung. **Steiger G. Klostermann** in Wittenau in Sachsen. **Zwei junge, edle Zuchtbullen**, 1. und 2. Jahrg., zu verkaufen in **Gumrik** bei Halle a/E.

Die Stelle eines **Krankenwärters** im hiesigen südlichen Krankenhaus soll an demweit befest werden. Neben freier Wohnung, Kost, Feuerung und Licht, 5 Mark, 600 A Gehalt gar währst. Hochachtung, welche entweder die Prüfung als Heilberrin bekanden, oder in königlichen Anzeigern bereits als Krankenwärter beschäftigt waren, werden angefordert, ihre Bewerbungen unter Beifügung der Zeugnisse und eines Lebenslaufes bis ultimo dieses Monats an uns einzureichen. Persönliche Vorstellung ist erwünscht. **Weisengels**, den 3. März 1880. **Der Magistrat.**

Kochlehrling gesucht.

Ein auch zwei junge Damen finden zur Erlernung der Küche Unterfommen gegen entsprechende Pension. Die selben werden vollständig in Familie aufgenommen und haben nur mit der Frau zu thun. Näheres Hotel „zur Weintraube“ Alpb. a. Eintritt u. Abgang nach Wunsch.

Bei Ludw. Hofmeister,

Wuchsbank in Halle a/E., gr. Ulrichstr. 17, ist zu haben: **Das neueste Schachbuch von Paul Hagemann.** Pr. 1 Mark.

Enthält die Anfangsgründe des

Schachspiels, 100 Schach-Probleme nebst einigen Lösungen und Musterpartien. — Kann allen Anfängern und Schachfreunden aufs **Wärmste** empfohlen werden. Ein junges anständiges Mädchen aus achtbarer Familie, welches das Kochen erlernt, sonst in allen weiblichen Handarbeiten erfahren, sucht per 1. April ein Unterfommen in einer feinen Familie zur Erlernung der Hausfrau oder auch als Stochmannell. Offerten H. H. post-lögern 83 b r b i g.

Ein tüchtiger verheiratheter Wärtner,

der zugleich Küchepersonen zeitweise mit versehen will, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres bei **Ed. Städtich** in d. C. Exp. d. Hg.

Kartoffel-Verkauf.

Auf dem Rittergute **Dornrechenbach**, Station der Linie Leipzig-Miesdorf, liegen 1000 Ctr. weißliche, **Zweibelartiger** (mit der besten ver-liefene Saat) zum Verkauf.

Wagenpferde-Verkauf

2 Rappen, Wallach, 5 Jahr, 1.75 em hoch, **2 braune**, **5 Jahre**, 1.75 em hoch, **2 Schwarz-braune**, Stute u. Wallach, 5 Jahre, 1.68 em hoch; starke kräftige Pferde ohne Abschehen, fromm und sicher gefahren, schwer ziehend, stehen preis-werth zum Verkauf.

Rittergut Köstlich,

Station der Thüringer Bahn. Zwei überzügliche **Katerpferde** stehen zum Verkauf auf dem Rittergute **Quetz** bei B r b i g.

Pferde-Verkauf.

2 Stück gute zugefasste Arbeits-Pferde (eine Katerpferde) verkauft **W. Hymniz, Gasthof „zur Eiche“**, R a c e w e l l.

Eine Wähle an der Saale, sechs Gänge, Seidenweidmühle, Röhre, ca. 50 Morgen Land, 1 Kilometer von dem Kreuzungsbahnhofe zweier Bahnen entfernt, billig zu verkaufen durch **Dr. Stahl in Burgau** bei Sena.

Ein junger Just.-Anw. sucht passende Stellung in einem Bureau oder bei einem Amtsobersteher. Näheres bei **Ed. Städtich** in d. C. Exp. d. Hg.

Ein oder zwei junge Mädchen, welche das Kochen erlernen wollen, finden Stellung. Wo? ist bei **Ed. Städtich** in der Exped. d. Hg. zu erfahren.

Einem Sohn anständiger Eltern ein

Lehrling sucht **E. E. Achilles**, Halle a. S., gr. Steinstraße 12, **Gienhandl. u. Anzwaarcngeschäft.**

Drahtseilbahnen,

neueste Verzierungen Deutsche Reichspatente. **Theodor Otto, Schinditz.** Ein fast neuer großer **Möbel-Transportwagen** ist veränderungs-fähiger zu verkaufen.

Derselbe steht im **Gasthof zum Reiten** bei **Weisengels** zur Ansicht.

4 Stück Zuchtbullen, Oldenburger Rasse, lauft bei **Ant. Brauhwig.**

Vermögensgen

von Grundstücken und Geschäften, für deren Gültigkeit vor jeder **Königl. Beside Garantie** übernommen wird, führt prompt und billigt an **vered.** **A. Lorenz**, Feldmeister, **Halle a/S., Schillerstraße 10.**

Ausverkauf

von schönen **Wännen** im Monat März. Alle Sorten Wämme, welche voriges Frühjahr in der Baumgasse des Kunstgärtner **Veihmann** in Mansfeld selbst veredete und künstlich über-nommen habe.

Billigt Meißel, Birnen- u. Zügel-fischbäume a Schoß 50 A ab Mansfeld. Starke kräftige Waare. Desgl. **hohe Kastanien, Mitzgen** u. große **Partie Notdornen**. Alles nur vorher eine Karte zu schicken nach **Gröbzig**, da mein Aufenthalt nicht be-stimmt ist.

W. Rolke in Gröbzig.

Junge Damen, die sich in **W e i m a r** weiter ausbilden wollen, finden dabeist liebliche Aufnahme bei **Frau Oberamtsrathin Klammann** in **W e i m a r**, Bahngroßstraße Nr. 27.

Schulen, zum Selbst-

erlernen, **vieler Noten** (1 u. mehrstimmige Violen) verkauft ganz billig **C. Schindler, Leipzig, Bräuerstr. 9.**

Epilept. Krämpfe

(Fallstich), Amweil, zur radical. Heilung dieser Krankheit verfabt, franco. Ph. Qualz, Fabrikbesitzer in Warandorf, Westfalen. Referenzen überall.

10 Mark Belohnung

Demjenigen, welcher mir nachweist, wer meine am 27. Novbr. p. a. in der **Blauer Saide** gekaufte **Aiener Nr. 24**, 18 m lang, 34 e stark, in östliche Längen zerfchnitt und mittelst dreibrüdigem Wagen weg-gefahren hat. **Chr. Berghaus, Halle. Zweite Beilage.**



